

unmittelbarer Nähe des Friedhofes ein gemeinsames Wohnhaus für den Totenbettmeister und den Zeremonienmeister gebaut.

Besonders hervorgehoben zu werden verdient noch die künstlerisch ausgeführte Begräbnisstätte der Familie Ebert, die schon von weitem in die Augen fällt. Sie umfaßt ein größeres Dreieck, das sich unmittelbar an die Parentationshalle anlehnt. Die Rückwand, aus Sandstein im Renaissancestil ausgeführt, trägt eine Tafel aus Serpentinstein mit der Aufschrift:

„Ruhestätte der Familie Ebert.“

An der dem Ort zugewandten Ecke ist ein Pavillon erbaut, zu dem mehrere Stufen emporführen. Die mit Steinmetzarbeit reich verzierte, aus Sandstein ausgeführte Kuppel wird von fünf polierten Granitsäulen getragen. Die dritte Seite besteht aus einem kunstvoll gearbeiteten Gitter aus Schmiedeeisen.

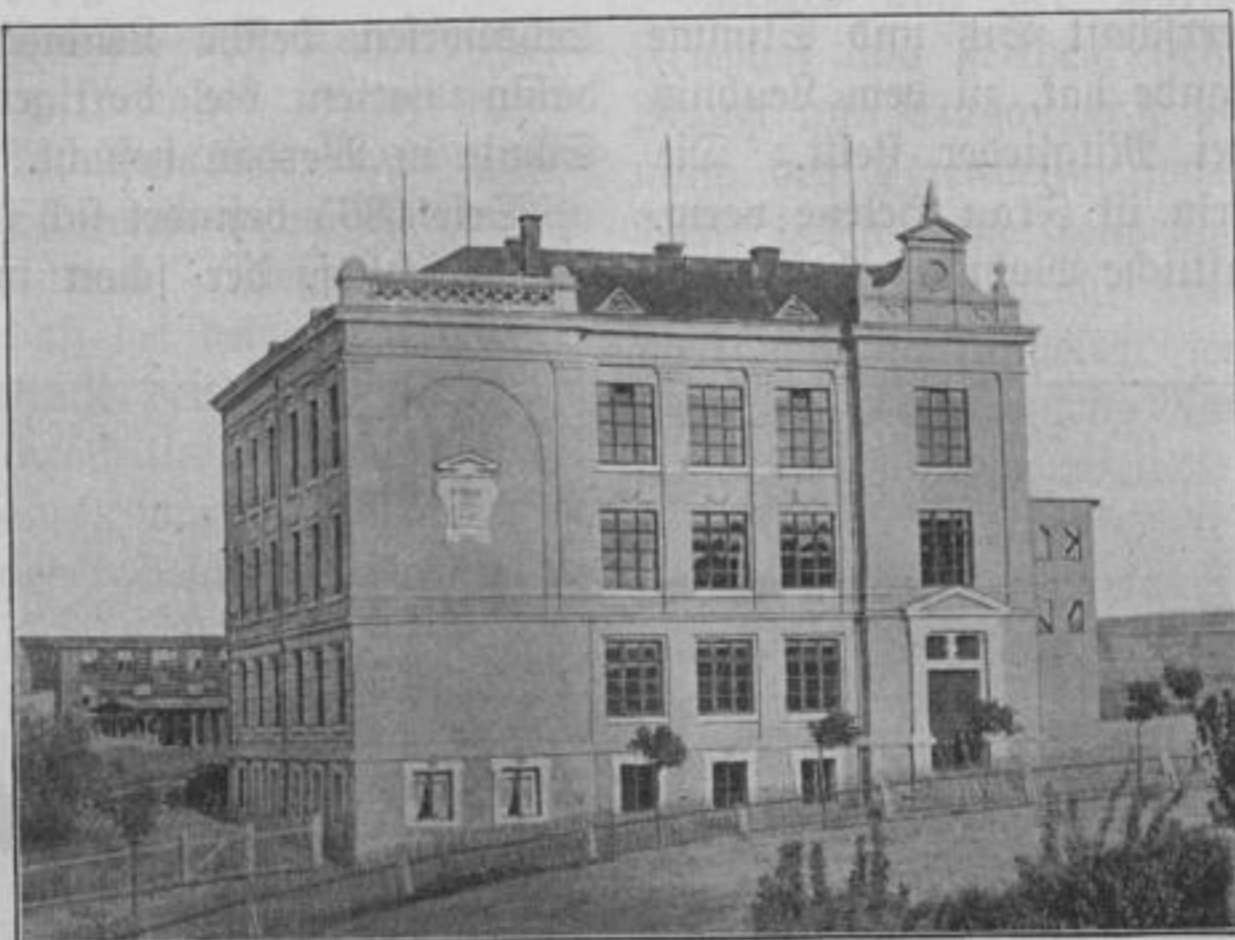
In der Gottesackerkapelle wurden im Jahre 1903 während der Erneuerung der Stadtkirche für Leubnitz allsonntäglich besondere Gottesdienste abgehalten. Ob Leubnitz später eine eigene Parochie gründen oder einer künftig zu begründenden zweiten Parochie von Werdau angehören wird, steht noch dahin. Auch die Frage, ob Leubnitz sich politisch an die Stadt anschließen wird, harret noch der Antwort. Die schon öfter deshalb geführten Verhandlungen haben bis jetzt noch nicht zum Ziele geführt.

#### Nachtrag.

Vor dem Erscheinen des vorstehenden Abschnittes der Neuen Kirchengalerie hat dank den Bemühungen des derzeitigen Herrn Superintendenten Dr. Frotzcher im Jahre 1903 eine

umfassende Erneuerung des Kirchengebäudes mit einem Kostenaufwand von 45 000 Mark stattgefunden, über die in Folgendem noch kurz berichtet werden muß, da das Bild des letzteren sich dadurch nicht unwesentlich verändert hat. Hat sich die Erneuerung auch mehr auf das Innere erstreckt, so ist doch auch das Äußere davon nicht unberührt geblieben. So ist an der Ostseite ein Anbau angebracht worden, der ein Treppenhaus enthält, wodurch der Zugang zu den Emporen wie die Entleerung derselben wesentlich erleichtert worden ist.

Herr Baurat Quentin aus Pirna, nach dessen Plan die Erneuerung ausgeführt wurde, hat es verstanden, diesen Anbau so zu gestalten, daß er an das Kirchengebäude sich trefflich anfügt und ihm zum Schmucke gereicht. Abgesehen von mehreren kleineren Ab-



Neue Schule in Leubnitz.

änderungen ist zu erwähnen, daß der Turm statt der bisherigen Schieferbedachung eine solche aus Kupfer erhielt und mit einer neuen, in der Dunkelheit beleuchtbaren Uhr versehen wurde, die eine Stiftung des Herrn Kaufmann Franz Zimmermann ist. Unter dem Relief des Giebelfeldes über dem Hauptportal wurde der Spruch angebracht: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich.“ Langhaus und Turm wurden neu verputzt (Baumeister Müller in Leubnitz und Möbius in Werdau), die Dachrinnen sämtlich erneuert (Klempnermeister Klopfer). Noch mehr aber ist durch die Erneuerung das Innere der Kirche verändert worden. Der immer mehr sich fühlbar machende Mangel an Raum auf dem Orgelchor hat dazu veranlaßt, dessen Vorderseite über ein und einhalb Meter weit nach